

## Die Themen dieser Ausgabe:

### 10.000 Euro für die Jugendfeuerwehr Nettelsee

Hansa-Park ehrt besonders kreative Ideen zur Mitgliederfindung

Seite 2/3

Fachgruppe Brandverhütung tagte in Brunsbüttel

Seite 3

Albig lud 140 Ehrenamtler zum Empfang nach Malente

Seite 4

Erleben Sie den Landtag! Tag der offenen Tür am 12. Juli

Seite 5

neues Qualitätssiegel „Safety made in Germany“ jetzt beantragen

Seite 6

### Aus den Kreisverbänden

#### KFV Pinneberg:

Gemeinde Rellingen wächst um 1.000 Leute

Seite 7

#### KFV Plön:

Wie aus einem Becher Kaffee ein erfolgreiches Projekt wurde

Seite 8

#### KFV Rendsburg-Eckernförde:

Jugendfeuerwehr Flintbek auf Reisen

Seite 9

#### StfV Neumünster:

Nach 150 Jahren eine eigene Fahne

Seite 10

#### KFV Ostholstein:

Brandschutz ist auch mal ein Kinderspiel

Seite 11

### Einsatzberichte

Feuerwehr Neumünster: Feuer auf Ponyhof

Seite 11

KFV Nordfriesland: Brand in Scheune - Hilfe kommt aus Dänemark

Seite 12

KFV Segeberg: Hoher Schaden bei Feuer in Biogasanlage

Seite 13

Feuerwehr Lübeck: Brennender Minnibagger im Klärbecken

Seite 14

Gasgeruch im Laborbereich des Zentralklinikums

Seite 14

Feuerwehr Kiel: „Feuer aus“ am Silo im Kieler Nordhafen

Seite 14

### Anzeigen

Webseiten für Amtsfeuerwehren

Seite 14/15

Werbemittel »Feuer wär...«

ab Seite 16



# 10.000 Euro für die Jugendfeuerwehr Nettelsee

## Hansa-Park ehrt besonders kreative Ideen zur Mitgliederfindung



Die drei Sieger-Gruppen des Kärnan-Kreativwettbewerbs zusammen mit Stifter Christoph-Andreas Leicht (Mitte), Landesgeschäftsführer Volker Arp (lks. daneben) und dem stellv. L-JFW Alexander Wengelewski (r.).

**Kiel/Sierksdorf.** Die besondere Verbundenheit des Hansa-Park mit dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein erreicht einen neuen Höhepunkt: Anlässlich der in diesem Sommer stattfindenden Eröffnung des neuen Hyper-Coasters „KÄRNAN“ im Hansa-Park hatte Inhaber Christoph Andreas Leicht bereits im letzten Jahr zu einem Kreativ-Wettbewerb alle Jugendfeuerwehren des Landes aufgerufen: Wer mit besonders einfallreichen und erfolgreichen Ideen einen Mitgliederzuwachs für seine Jugendfeuerwehr oder Einsatzabteilung erreicht, sollte am Premierentag eine Fahrt in KÄRNAN gewinnen. Gekrönt wird der Sieg mit einem Geldpreis in Höhe von € 10.000. Die Zweit- und Drittplatzierten gewinnen € 2000 bzw. € 1000 für Projekte ihrer Jugendarbeit. Schirmherr des Wettbewerbs ist Innenminister Stefan Studt.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden nun die Sieger bekannt gegeben. Über den 1. Preis konnte sich die Jugendfeuerwehr Nettelsee (Kreis Plön) freuen. Zweiter wurde die Jugendfeuerwehr Großenbrode (Kreis Ostholstein). Platz 3 entfiel auf die Jugendfeuerwehr Barmissen (Kreis Plön). Auf den weiteren Plätzen landeten die Jugendfeuerwehren Eutin, Bad Bramstedt-Land, Amt Berkenthin, Ellerbek, Riepsdorf, Tolk und Bösdorf. Diese gewinnen alle freien Eintritt beim 10. Jugendfeuerwehr-Aktionstag im Hansa-Park am 26. September.

Die kreativen Ideen der teilnehmenden Jugendfeuerwehren wurden von einer Jury bewertet. Diese setzte sich zusammen aus dem freien Medienberater Günther Jesumann, Bernd Schwiderski aus dem Innenministerium, dem stellv. Landes-Jugendfeuerwehrwart Rüdiger König und LFV-Öffentlichkeitsreferent Holger Bauer.

**Die Jugendfeuerwehr Nettelsee** konnte sich bis zum Siegerplatz durchsetzen, weil es ihr mit Engagement und Ideen gelang, die Gruppe vor der Auflösung zu retten und neu zu beleben. Als vor fünf Jahren die letzten Jugendlichen altersbedingt in die Einsatzabteilung übergetreten waren, kam kein Nachwuchs nach und der Dienstbetrieb ruhte. Potentielle Mitglieder waren in der Gemeinde aber durchaus vorhanden. Mathias Koschnitzke und Falko Zamjatnins nahmen das Zepter in die Hand und entwickelten Ideen für gezielte Werbeaktionen.

Diese führten schnell zum Erfolg, so dass heute wieder 15 Kinder und Jugendliche bei der JF Nettelsee mitmachen. Ihr Preisgeld in Höhe von € 10.000 soll daher auch in den Ausbau eines eigenen Gruppenraumes fließen. Zudem sollen warme Winterjacken angeschafft werden, um auch in der kalten Jahreszeit Jugendfeuerwehrdienst machen zu können. Neben dem Preisgeld wird die JF Nettelsee auch Premierengast bei der Inbetriebnahme der neuen Großachterbahn KÄRNAN sein. >>

## Hansa-Park ehrt besonders kreative Ideen *Fortsetzung*

**Die Jugendfeuerwehr Großenbrode** ist in der 2100-Einwohner-Gemeinde fest verankert und auf nahezu allen Veranstaltungen vertreten. Besonders gefiel der Jury aber ein nachhaltiges Konzept mit den Namen „Nachwuchs säen“. An die Haushalte wurden kleine Tüten mit Samen für „Rote Rüben“ verteilt. Diese sollten ausgesät werden und wer zehn Monate später zum Erntedankfest die größte Rübe vorweist, gewinnt. Warum die „rote Rübe“? Jugendwart Jan Koblitz: „Die „rote Rübe“ bekommen wir ja alle, wenn uns etwas unangenehm ist. Damit wir in der Gemeinde später keine rote Rübe bekommen, weil uns der Nachwuchs fehlt, wollten wir mit dieser Aktion auf ein mögliches Problem aufmerksam machen, bevor wir alle die rote Rübe bekommen.“ Erfolg der Aktion: Drei Neueintritte in der Jugendfeuerwehr und fünf neue Mitglieder für die Einsatzabteilung.

**Bei der JF Barmissen** beherrscht man das gesamte Portfolio der Öffentlichkeitsarbeit und von persönlicher Ansprache und hat damit Erfolg. Die Jugendlichen werden dabei aktiv eingebunden und bringen eigene Ideen ein. Ganz gezielt werden Jugendliche im entsprechenden Alter und deren Eltern bei Haustürgesprächen aufgesucht und zu Probediensten eingeladen. Erfolg der Aktion: Von 81 angesprochenen Jugendlichen kamen zehn zu den Schnupperdiensten – und bleiben der Jugendfeuerwehr treu. Doch auch bei den zahlreichen Veranstaltungen in und um Barmissen ist die Truppe dabei und versteht es, für sich zu werben. Beispiele: Beim 24-Stunden-Kettcarrennen in Schönbek tritt ein Mädchen

spontan bei. Drei Jugendliche kommen nach dem Kinderfest in Postfeld dazu. Und zwei neue Mitglieder bringen die Feierlichkeiten zum 20jährigen Jubiläum.

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, mit guten Ideen, neue Mitglieder gewonnen und gleichzeitig damit Anregungen für andere gegeben zu haben“, sagt der Initiator des Wettbewerbs, Hansa-Park-Inhaber Christoph Andreas Leicht. „Funktionierende Feuerwehren sind nicht nur ein unschätzbare Standortvorteil für Wirtschaftsbetriebe in einer Gemeinde, sondern auch ein Beispiel für gelebte Gemeinschaft. Dazu gehört auf jeden Fall auch die Jugendfeuerwehr. Hier lernen junge Menschen, dass es wichtig, aber auch erfüllend ist, sich für die Gemeinschaft einzusetzen.“

„Die Unterstützung der Wirtschaft ist für das durchweg ehrenamtliche System der Feuerwehr unersetzlich“, sagt der stellv. Landes-Jugendfeuerwehrwart Alexander Wengelewski. „Der Hansa-Park ist mit seinem jahrelangen Engagement auf diesem Gebiet ein Leuchtturm in Schleswig-Holstein. Neben der regelmäßigen finanziellen Unterstützung für Bildungsarbeit in unseren Jugendgruppen erweist sich der Hansa-Park auch seit Jahren als Fürsprecher, um Arbeitgebern die Wichtigkeit einer Freiwilligen Feuerwehr in der Kommune zu verdeutlichen. Dazu gehören auch die Themenfelder „Freistellung während der Arbeitszeit für Einsätze und Fortbildung“ und „Förderung der Nachwuchsarbeit.“

*Bau/LFVSH*

## Fachgruppe Brandverhütung tagte in Brunsbüttel

Die neue Feuerwache der Werkfeuerwehr Sasol in Brunsbüttel war das Ziel der jüngsten Sitzung der LFV-Fachgruppe „Brandverhütung“. Werkfeuerwehrleiter und Fachgruppenmitglied Andree Wendt hatte die Gruppe in „sein“ neues Domizil eingeladen.



*Die Mitglieder Fachgruppe VB tagten bei der Werkfeuerwehr Sasol in Brunsbüttel*

Dabei standen zunächst fachbezogene Themen auf der Agenda, bevor Wendt einen Einblick in die Werkfeuerwehr und den Betrieb gab.

Fachleiter Jörg Taube diskutierte mit seinen Mitstreitern u.a. über die geplanten Änderungen der Landesbauordnung

und die Brandverhütungsschauverordnung. Hierzu laufen die Verfahren noch und man will weiterhin auf die Berücksichtigung mehrerer inhaltlicher Vorschläge hinwirken. Auch ging es um die neuen BEBA-Leitfäden Grundschulen und für U3-Gruppen. Auch beschäftigt sich der Arbeitskreis mit der Thematik „Brandlast in Treppenhäusern“.

Andree Wendt stellte danach seine Werkfeuerwehr mit 23 hauptamtlichen und 60 nebenamtlichen Kräften vor. Interesse fand die neue Wache mit zahlreichen Spezialwerkstätten und dem beeindruckenden Fahrzeugpark, zu dem u.a. ein zwölf Meter langes Universallöschfahrzeug (ULF) mit 4000 Liter Wasser, 1000 Liter Schaum und 120 Kilogramm Pulver sowie einem hydraulischem Löscharm gehört. Im Brunsbütteler Sasol-Werk werden in erster Linie Industriealkohole und hochreine und ultra-hochreine Tonerden als Zwischenprodukte hergestellt. Diese finden u.a. Verwendung in LED-Lampen, Druckerpapier und Spezialkeramik.

*Text / Foto: Bauer*

## Albig lud 140 Ehrenamtler zum Empfang nach Malente

Nicole Nieber, Stephan Aeffner (beide Pinneberg), Jörg Schlüter und Axel Weber (beide Stadtfeuerwehrverband NMS) gehörten zu etwa 140 Gästen aus den Bereichen Soziales, Kommunales, Feuerwehr, Kultur, Bildung und Sport, die Ministerpräsident Torsten Albig und Sozialministerin Kristin Alheit (beide SPD) in Malente im Dieksee-Hotel Wyndham Garden begrüßten.



Ministerpräsident Torsten Albig und Sozialministerin Kristin Alheit dankten auch Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren – darunter Nicole Nieber (v. l.), Stephan Aeffner (beide Pinneberg), Jörg Schlüter und Axel Weber (beide Stadtfeuerwehrverband NMS).

Mit dem Empfang wollte sich Albig bei ehrenamtlich aktiven Schleswig-Holsteinern für ihr großes Engagement bedanken.

„Das ist heute Ihr Tag“, erklärte Albig, nachdem ein Fotograf alle Gäste einzeln mit dem Ministerpräsidenten und der Ministerin abgelichtet hatte. „Sie sind eingeladen, weil sie sinnbildlich für dieses wunderbare Land stehen.“ Sie gehörten zu denjenigen, die dafür sorgten, dass dieses Land funktioniere. Besonders hob Albig diejenigen hervor, die sich für die Flüchtlinge engagierten, die nach Schleswig-Holstein kämen. Ehrenamtler seien oft zur Stelle, wo es keiner sehe oder wo es für die Gesellschaft

beinahe selbstverständlich geworden sei, sagte Albig. „Ich denke da etwa an die Freiwillige Feuerwehr, an die Sanitätsdienste, an die vielen Helfer in Senioren- und Pflegeeinrichtungen.“ Viele Dinge, auf die wir uns im täglichen Leben verlassen, funktionierten nur mit Unterstützung ehrenamtlicher Helfer.

Im Anschluss an Albig's Rede ging es zum Essen. „Ich habe die ganze Nacht gekocht für Sie“, scherzte Albig und hatte dabei die Lacher auf seiner Seite. Er versprach, jedem Tisch einen Besuch abzustatten, um zu Klönen, aber auch, um Anregungen entgegen zu nehmen.

Shz, Foto: Michael Staudt

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im  
Feuerwehr-Newsportal auf

**shz**.de

## Tag der offenen Tür am 12. Juli: Erleben Sie den Landtag!

Am Sonntag, 12. Juli, öffnet der Landtag in Kiel seine Pforten und heißt Sie herzlich willkommen. Beim Tag der offenen Tür im und rund um das Parlamentsgebäude gibt es viel zu erleben: Live-Debatten, ein großes Kinderprogramm, Musik und Informationen.

Und auch der Landesfeuerwehrverband ist mit von der Partie - unter anderem mit seiner einzigartigen aufblasbaren Feuerwehr-Eventanlage „Feuertaufe“ und dem Feuertrainer des Kreisfeuerwehrverbandes Herzogtum Lauenburg. Das Landeshaus ist einen Besuch wert: In dem monumentalen Backsteinbau trifft modern auf alt. Nehmen Sie Platz im gläsernen Plenarsaal, der Transparenz und Bürgernähe symbolisiert, und genießen Sie den Blick auf die Förde. Lassen Sie sich faszinieren vom Paternoster, der seit 65 Jahren fast unaufhörlich kreist und zum Tag der offenen Tür vom Werftpark-Improvisationstheater bespielt wird. Besichtigen Sie das Büro des Landtagspräsidenten und die Räume der Landtagsfraktionen, in denen seit Jahrzehnten die schleswig-holsteinische Politik gemacht wird.

Am Tag der offenen Tür gibt es NDR-Talkrunden mit Fraktionsvorsitzenden und Abgeordneten, Infostände, ein multimediales Quiz, Führungen (- auch auf Plattdeutsch) und vieles mehr.

Kinder können sich über Riesenrutsche, Niederklettergarten, Luftballonkünstler, Zauberer und andere Attraktionen freuen. Der Landesfeuerwehrverband wird mit seiner 7 Meter hohen „Feuertaufe“ vor Ort sein. Sie besteht aus einem aufblasbaren gigantischen Feuerwehrfahrzeug vor einem „brennenden Haus“, in das die Kinder über einen Hindernisparcour gelangen.

Jugendliche und Erwachsene können am Feuerlösch-Trainer ihr Geschick ausprobieren.

Auch Kulturfreunde kommen auf ihre Kosten: Das Landesfeuerwehrorchester aus Großhansdorf spielt zum Konzert auf. Der Regionalkrimi-Autor Hannes Nygaard liest aus einem ganz neuen, bisher unveröffentlichten Roman. In den Fraktionsbereichen gibt es Kunstausstellungen, Informatives und Jam-Sessions. Im Landtagscafé der Bäcker-Innung ist Live-Klaviermusik zu hören. Auf Briefmarken-Sammler wartet ein Sonderpostamt mit Sonderpoststempel.

Den Tag der offenen Tür im Landeshaus gibt es in der Regel einmal in jeder Wahlperiode, zuletzt vor sieben Jahren. „Mit den Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner abseits des politischen Alltags ins Gespräch zu kommen, zu diskutieren und zu feiern - das ist für uns alle hier im Landtag ein Höhepunkt einer jeden Wahlperiode“, sagt Landtagspräsident Klaus Schlie. Das Interesse ist auch auf Seiten der Bevölkerung groß: Im Jahr 2008 kamen rund 12.000 Gäste zum Fest ins Parlamentsgebäude.

**Seien Sie am 12. Juli dabei und erleben Sie Politik hautnah - von 10 bis 18 Uhr im Landeshaus**

im Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel. Weitere Details zum Programm erfahren Sie auf der Internetseite des Landtags unter [www.sh-landtag.de](http://www.sh-landtag.de). Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

### Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail [Bauer@LFV-SH.de](mailto:Bauer@LFV-SH.de) oder telefonisch unter 0431 / 6032195.



Wir wünschen eine informative Lektüre.  
Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

# Neues Qualitätssiegel „Safety made in Germany“ jetzt beantragen

Deutschland bekommt mit „Safety made in Germany“ (SMG) ein neues Qualitätszeichen. Seit Anfang April können Unternehmen für Produkte und Leistungen das Qualitätssiegel bei der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) beantragen.

Nutzungsrechte an der Marke „Safety made in Germany“ werden für Produkte und Leistungen vergeben, die den hohen deutschen Standards der Anwender in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr (Safety) gerecht werden und sich in der Praxis beispielsweise bei Einsätzen der Feuerwehr, des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) oder Technischen Hilfswerks (THW) bewährt haben.

Ziel ist es, Qualität im Bereich Safety hervorzuheben und damit erkennbar zu machen. Das Markenzeichen SMG ist national wie international ein Nachweis für exzellente Qualität in Wissenschaft, Technik und Service und bietet auch bei der Beschaffung eine Orientierungshilfe. „Safety made in Germany ist ein großes Plus an Sicherheit für alle Menschen in Deutschland und Europa“, kommentiert der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), Hans-Peter Kröger, die Initiative.

„Die Anforderungen an die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr in Deutschland gehören zu den höchsten weltweit. Deutschland genießt in diesem Bereich international einen exzellenten Ruf. Mit „Safety made in Germany“ (SMG) gekennzeichnete Produkte und Leistungen helfen, die Welt sicherer zu machen“, erklärt vfdb-Präsident Dirk Aschenbrenner. Die vfdb fördert mit SMG das nationale und internationale Qualitätsniveau des Brand-, Arbeits-, Katastrophen- und Zivilschutzes sowie der Unfallverhütung.

Die Lizenz zur Nutzung der eingetragenen Wort-Bildmarke „Safety made in Germany“ wird auf Antrag für vier Jahre erteilt und kann verlängert werden. Es ist vorgesehen, die ersten SMG-Nutzungsrechte auf der INTERSCHUTZ zu vergeben.

Die Weltleitmesse für die Rettungs- und Brandschutzbranche findet vom 8. bis zum 13. Juni in Hannover statt und wird von Bundesinnenminister Thomas de Maizière eröffnet.

## Jetzt das neue Kampagnenmotiv „Wenn Feuer wär...“ zur Mitgliederwerbung ordern!

Den aktuellen Katalog mit Bestellformular finden Sie am Ende dieses Newsletters oder unter [http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/Werbemittel/Werbemittel\\_Feuerwaer\\_web.pdf](http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/Werbemittel/Werbemittel_Feuerwaer_web.pdf)



Kaffeebecher

Bauzaunplanen

RollUps

Plakate & Postkarten

## Aus den Kreisverbänden



**KfV Pinneberg**

# Gemeinde Rellingen wächst um 1.000 Leute

„Es ist heutzutage nicht mehr einfach, sich neben der Schule mit den Angeboten der Ganztageschule in der Jugendfeuerwehr zu engagieren.“, mit dieser Aussage schlug Helmut Ahrens (CDU/Kreistagsabgeordneter) während der Eröffnung des Pfingstzeltlagers der Jugendfeuerwehren im Kreis Pinneberg die Brücke zu dem Lager unter dem Namen „Camp Phoenix“, welches rund um das Schulgelände der Rellinger Caspar-Voght-Schule ausgerichtet wurde.



*Spannende Wettbewerbe gab es beim Kreiszeltlager in Rellingen zu sehen.*

Rellingens Bürgermeisterin Anja Radtke, die sich persönlich selbst sehr für das Zeltlager in ihrer Gemeinde einsetzte, begrüßte die fast 1.000 Teilnehmer und dankte dem Engagement ihrer Feuerwehren für das Ausrichten dieser Großveranstaltung. Nach den lobenden Grußworten konnte Kreisjugendfeuerwehrwart Ernst-Niko Koberg die Feuerwehrleute Frank Marktscheffel und Ingo Herkt aus Rellingen, für ihre besonderes Engagement in der Jugendarbeit, mit der bronzen Leistungsspange der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehren ehren. Auch Gemeinde- und Ortswehrführer Jürgen Timm wurde für seine besonderen Dienste ausgezeichnet. Kreiswehrführer Frank Homrich verlieh ihm das Schleswig-Holsteinische Feuerwehrehrenkreuz in Gold. Nach einigen Ballspielen und Gesprächsrunden kehrte dann am Freitagabend die Nachtruhe ein. Kurz darauf kreuzte dann aber der Nachtmarsch die Ruhe. Hier mussten sich die Jugendlichen, wie am Samstag und Sonntag, verschiedenen Wettkämpfen und Aufgaben stellen. Nach den anstrengenden Wettkämpfen endete der Samstag dann nach einem Grillabend mit einer Open-Air Disco, die von einem Discjockey und einem Lightjockey begleitet wurde. Der Sonntag hingegen endete wieder mit einem Wettkampf, der unter Spannung vieler Jugendlicher begleitet wurde. Bei dem diesjährigen „Wochenendspiel“ des Kreisjugendfeuerwehrausschuss musste eine Postkarte so aufgeschnitten werden, dass man aus ihr einen Ring bilden konnten, durch den anschließend neun Leute nacheinander durchsteigen mussten. Dieses Spiel entschied die Jugendfeuerwehr Tangstedt für sich.

Sie erhielten ebenso wie die zweitplatzierte Jugendfeuerwehr Rellingen und die Jugendgruppe aus Niebüll mit dem dritten Platz einen Gutschein für den Besuch in einem Hochseilgarten. Für die elf besten Wettkampfmannschaften konnten Ernst-Niko Koberg und Ingo Herkt jeweils einen Pokal überreichen. Elf Pokale deshalb, weil der Funkrufname der ausrichtenden Feuerwehr Rellingen „Florian Pinneberg 11“ ist. Den begehrten Fairnesspokal, für besonders kameradschaftliches und vorbildliches Verhalten während des Zeltlagers, konnte Landtagsabgeordnete Beate Raudies (SPD) im Namen von Dr. Rossmann (MdB) an die Jugendfeuerwehr Heidgraben überreichen. Nachdem durch Wehrführer Jürgen Timm und Bürgermeisterin Anja Radtke das „Staffelholz“, ein D-Strahlrohr, an die Bürgermeisterin von Schenefeld und deren Jugendwart für das nächste Zeltlager übergeben wurde, beendete der Kreisjugendfeuerwehrwart das Zeltlager nach einem gemeinsamen Gruppenfoto.

### Die Platzierungen:

Nachtmarsch 1. Platz: Klein-Offenseth-Sparrieshoop, Gruppe 1; 2. Platz: Wedel, Gruppe 1; 3. Platz: Niebüll  
 Phoenix-Cup (Samstag) 1. Platz: Wedel, Gruppe 2; 2. Platz: Heist, Gruppe 2; 3. Platz: Hasloh  
 Rellingen-Cup (Sonntag) 1. Platz: Bönningstedt, Gruppe 2; 2. Platz: Schenefeld, Gruppe 1; 3. Platz: Kölln-Reisiek, Gruppe 2

*Kreispressewart Jugendfeuerwehr  
Torben Fehrs*



KfV Plön

## Projekt Jugendfeuerwehr: Wie aus einem Becher Kaffee ein erfolgreiches Projekt wurde.

Wenn sich zwei Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, Christian Makoben aus Schönberg und Andreas Buchweitz aus Stakendorf, zu einer Tasse Kaffee treffen, dann bleibt es nicht aus, das auch über die Feuerwehr gesprochen wird. Dabei kam heraus, dass beide Jugendfeuerwehren mehr Mitglieder bräuchten.

Inspiriert durch einen Elternbrief der Grundschule an den Salzwiesen in Schönberg kam die Idee, dort ein „Projekt Jugendfeuerwehr“ vorzuschlagen. Denn in dem Schreiben forderte die Schule die Eltern auf, ein eigenes Projekt während einer Projektwoche anzubieten. Buchweitz: „Für uns die perfekte Gelegenheit und wir erstellten zunächst ein Konzept.“ Eines der Hauptthemen war die Vorstellung der Arbeit der Jugendfeuerwehr. Natürlich fehlte die praktische Einsatzübung mit Wasser am Strahlrohr nicht. Als weiteres Thema kam die Brandschutzerziehung dazu, die einen ganzen Tag in Anspruch nahm. Abgerundet wurde das Konzept mit einer kurzen Ausbildung in Erster Hilfe und dem Erlernen verschiedener Knoten und Stiche. Genug Stoff, um vier Tage zu füllen. Als Wiedererkennungswert entwickelten die Planer sogar ein Logo für das Projekt.

Bei der Präsentation des Konzepts wurden der Schule auch Teilnahmebedingungen formuliert: So durften an dem Projekt nur Kinder ab neun Jahren teilnehmen, die kein Mitglied in einer Jugendfeuerwehr sind. Die Schule konnte von dem Vorhaben überzeugt werden und nahm das Projekt an. Inzwischen wuchs die Idee zu einem Gemeinschaftsprojekt der Jugendfeuerwehren Krummbek / Bendfeld, Schönberg, Stakendorf und der Brandschutzerziehung Probstei heran.

Die ehrenamtlichen Planer erstellten zusammen mit ihren Helfern einen lückenlosen Stundenplan, um die Projektwoche mit dem zur Verfügung stehenden Personal durchziehen zu können. Nach dem Anmeldeschluss erhielten die Projektteilnehmer einen Elternbrief mit Hinweisen und Tipps zum Projekt. Andreas Buchweitz: „Dass wir die Unterrichtsstunden mit unserem Stoff nicht füllen können und dadurch Langeweile aufkommt, war für uns im Vorfeld die größte Sorge.“

Immerhin meldeten sich 14 Kinder zu dem Projekt an, die beschäftigt werden mussten. Doch die Ängste waren unbegründet. Die Erwartungen waren auf beiden Seiten gleich groß. Von Anfang an gab es einen respektvollen Umgang miteinander.



Beim JF-Projekt wurde auch ein Löschangriff aufgebaut.

„Die Woche verging wie im Flug und eh wir uns versahen war es schon wieder vorbei“, erinnert sich der Planer. Im Abschlussgespräch kam heraus, dass alle Beteiligten eine unvergessliche Woche hinter sich gebracht haben. Egal ob Löschangriff, Brandschutzerziehung, Erste Hilfe oder sogar Knoten und Stiche. Die Kinder waren immer mit Begeisterung dabei und diese schlug natürlich auf die Ausbilder über. Zum Schluss und als kleines Dankeschön erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde und eine Tüte mit kleinen Präsenten. Auch ein Brief an die Eltern war mit dabei. In dem stand die Empfehlung, den Kindern eine Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr zu ermöglichen. Dem Schreiben angehängt war eine Liste mit Verbindungspersonen zur nächstgelegenen Jugendfeuerwehr.

Nach dem Projekt fragten sich die Ausbilder selbstkritisch: „War 's das nun oder waren wir erfolgreich?“. Es galt ja nicht nur die teilnehmenden Kinder von einer Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr zu überzeugen, sondern auch deren Erziehungsberechtigte.

Aber auch hier waren die Ängste wieder unbegründet. Mittlerweile verzeichnet die Jugendfeuerwehr Schönberg sechs Neuzugänge – allesamt ehemalige Projektteilnehmer, die jetzt regelmäßig am Übungsabend der Jugendfeuerwehr teilnehmen!

### Fazit:

Überörtliche Zusammenarbeit zahlt sich aus. Denn dadurch wurde aus einem Becher Kaffee ein erfolgreiches Projekt.

Christian Makoben, FF Schönberg  
Andreas Buchweitz, FF Stakendorf


**KfV Rendsburg-Eckernförde**

## JF Flintbek auf Reisen



*Viel zu erleben gab es für die JF Flintbek im Tropical Island*

**Eine Dienstfahrt der besonderen Art absolvierte die JF Flintbek mit ihren 25 Jugendfeuerwehrmitgliedern und 9 Betreuern. Es ging mit einem Reisebus ins Tropical Island, südlich von Berlin. Die knapp sechsstündige Fahrt war keinesfalls langweilig. Es gab viele spannende Themen, welche man zu besprechen hatte.**

Einige hörten Musik, andere diskutierten über unterschiedliche Themen. Auch ein Selfie-Stick hat die Fahrt um einiges spannender gemacht.

„Nachdem wir dann in der Berliner Region waren, kam gleich ein Höhepunkt der Fahrt: Wir hatten einen Radiosender namens Radio Teddy für uns entdeckt und hier wurde auch ein Lied gefunden, welches unsere Fahrt prägte: „Fischflossenflipflops“, berichtet JFW Timo Solterbeck.

Nach der Anmeldung und Registrierung in der gigantischen ehemaligen Zeppelinhalle ging es jedoch noch nicht gleich ins Wasser. Zuerst stand die Besichtigung der Werksfeuerwehr auf dem Plan. Über den Sanitätsraum, die Brandmeldezentrale und die hauseigene Feuerwehrleitzentrale ging es mit dem Wachabteilungsleiter aus der Halle in das Gebäude der Werkfeuerwehr.

Die Werkfeuerwehr besitzt zwei Fahrzeuge. Ein TLF16/50-4, sowie ein TSF-W. Die Fahrzeuge wurden von den Jugendlichen sehr genau unter die Lupe genommen und die um einige leichteren Composit-Atemluftflaschen haben besonders bei den Ausbildern mächtigen Eindruck gemacht.

Nach der spannenden Führung stürzten sich alle ins kühle Nass. So wurden diverse Rutschen und die gesamte Anlage erkundet. Hierbei stellte sich heraus, dass besonders der Rutschenturm mit seinen vier Rutschen sehr beliebt war.

Ein weiteres Highlight war unter anderem das „Ballooning“, bei dem man aus 60 Meter Höhe das komplette Tropical Island in voller Größe bestaunen konnte. Der Tag verging viel zu schnell, doch so langsam zog es einen dann doch eher in die Zelte zum Schlafen, die ebenfalls in der Halle standen.

Doch bei einer Luftfeuchtigkeit von 60% und 30° C war an Schlafen nicht zu denken. So sprang man um Mitternacht nochmal ins kühle Nass, um sich zu erfrischen. Gegen 14 Uhr ging es dann wieder Richtung Heimat.

Dieses atemberaubende Wochenende wurde ermöglicht durch eine sehr große Spende vom EDEKA Markt Albrechtshausen in Flintbek. Mit den Spenden, der letzten Feuerwehrmettwurstaktionen, dem Erlös einer Tombola, die EDEKA anlässlich des Dorffestes durchgeführt hatte und einem Geschenk zum 20. Geburtstag der JF im letzten Jahr wurde die Reise letztendlich bezahlt.

*Text / Foto: Timo Solterbeck*



**LFV SH jetzt auch bei Facebook**

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>



StFV Neumünster

## Nach 150 Jahren eine eigene Fahne



*Der StFV Neumünster hat nun eine eigene Traditionsfahne.*

Nachdem im Jahre 1861 die Werkstatt für Eisenbahnfahrzeuge in der Rendsburger Straße erbaut und 1864 eine Bahn-Feuerwehr mit einigen Steiger- und Spritzen-Trupps in Neumünster aufgebaut wurde, stellten auch die Betriebe der Tuch- und Lederindustrie Spritzen- und Steiger, sowie Sanitäter-Trupps der Fleckenfeuerwehr der Stadt Neumünster zur Verfügung.

Sie gründeten somit 1865 einen Feuerwehrverband, der vom Kirchspielvogt Mielck geleitet wurde. Das Jahr 1865 ist somit das Gründungsdatum des Stadtfeuerwehr-Verbandes Neumünster. Anfänglich gab es jedoch in der Ausübung noch viele Mängel, so dass der Männerturnverein eine eigene Wehr gründete, aus der die heutige Freiwillige Feuerwehr Stadtmitte hervorgegangen ist.

Der Stadtfeuerwehrverband Neumünster feierte am Samstag, den 16. Mai 2015, im neuen Gefahrenabwehrzentrum der Stadt sein 150 jähriges Bestehen mit über 250 Gästen. Nun endlich auch mit einer eigenen Fahne. Im Beisein von Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger, Oberbürgermeister Dr. Olaf Tauras und dem stellvertretenden Landesverbandsvorsitzenden Michael Raddatz enthüllten der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Hans-Peter Kröger und Stadtbrandmeister Klaus Peter Jürgens die neue Fahne. Mit dem Weihegelöbnis „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ und gegenüber der Patenfahne des Stadtfeuerwehrverbandes Lübeck, übergab Hans-Peter Kröger die Fahne ihrer Bestimmung.

„Für die Feuerwehren ist die Fahne ein Sinnbild der Zusammengehörigkeit, nicht mehr und nicht weniger“, sagte Kröger. In Zeiten des Individualismus, des Auseinanderdriftens der Interessen und der egoistischen Lebensläufe sei man auf solche Orientierungspunkte angewiesen. „Ich bin der Feuerwehr dankbar, dass sie sich zu diesen Symbolen bekennt“

sagte Kröger. Der Stadtfeuerwehrverband Neumünster ist mit seinen 7 Freiwilligen Wehren eine intakte und leistungsfähige Gemeinschaft und hat diese Fahne verdient. Der Feuerwehrmusikzug Nortorfer-Land begleitete die Zeremonie mit dem Schleswig-Holstein-Lied.

289 aktive Feuerwehrmänner /- frauen leisten heute ihren Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt. Sie bilden mit der Berufsfeuerwehr eine starke Einheit und bieten der Bevölkerung das gute Gefühl von Sicherheit. Oberbürgermeister Dr. Olaf Tauras versprach, die Stadtverwaltung werde die Feuerwehr auch weiterhin in ihrer Entwicklung unterstützen, wo es machbar ist.

Innen-Staatssekretärin Manuela Söller-Winkler überbrachte die Grüße des Ministerpräsidenten. In ihrer Ansprache ging sie besonders auf die Unterstützung von Feuerwehrangehörigen durch die Familienmitglieder ein.

Vom Innenministerium hatte sie auch ein Präsent zu übergeben. Dass sie dabei zum falschen Karton griff und mit dem Berliner „Feuerwehrbären“ das Geschenk des DFV Präsidenten aus der Hauptstadt übergab, sorgte dann für etwas Heiterkeit. Die goldene Glocke des Ministerpräsidenten wurde dann von DFV Präsidenten Hans-Peter Kröger übergeben.

*Peter Kleinjung*



KfV Ostholstein

## Brandschutz ist auch mal ein Kinderspiel

Rauch steigt auf. Die Brandmelder fangen an zu piepen. Dieses Szenario soll Kinder in Bad Schwartau künftig nicht in Schockstarre versetzen. „Wir wollen den Mädchen und Jungen zeigen, wie sie sich im Brand- und Notfall zu verhalten haben“, so Renate Szlag, die gemeinsam mit ihrem Feuerwehrkameraden Tobias Zehme für die Brandschutzerziehung in der Solbadstadt verantwortlich zeichnet.

Da Kinder am besten im Spiel lernen, hat die Feuerwehr als erste im ganzen Land sogenannte Modellhäuser für die Brandschutzerziehung angeschafft.

Die Schwartauer Werke und die Planenmacherei Bentfeld aus Stockelsdorf sowie die Tischlerei der Marli Werkstätten haben die Modellhäuser gesponsert und gebaut. Lars Wellmann, stellvertretender Gemeindeführer: „Bad Schwartau hat mit diesem Angebot eine Vorreiterrolle übernommen.“

„Diese Modellhäuser sind eine großartige Sache“, weiß Gerth Polzin, Kreisfachwart für Brandschutzerziehung. Polzin ist seit 2013 mit Modellhäusern, die in der Feuerwehrzentrale in Lensahn eingelagert sind, ständig unterwegs. „Es kommen auch viele Anfragen aus den Nachbarkreisen Lübeck, Stormarn, Segeberg und Herzogtum Lauenburg“, so Polzin. Buchungen aus Bad Schwartau wird es künftig nicht mehr geben, denn die Feuerwehr Bad Schwartau/Rensefeld verfügt jetzt über eigene Trainingsmöglichkeiten. Mit den Modellhäusern in Form eines Wohn-, eines Feu-

erwehrhauses und einer Telefonstation sind Übungsmöglichkeiten geschaffen worden, um Kleinkindern das richtige Verhalten im Ernstfall näherzubringen.

„Durch das Nachspielen einer Notsituation können sich Kinder das richtige Verhalten viel besser einprägen“, so Polzin. Die Mädchen und Jungen von der Kita Rensefeld durften jetzt das Angebot als erste testen. „Es ist schön zusehen, wie die Kinder mit Feuereifer bei der Sache sind“, erklärte Bürgermeister Gerd Schuberth, der sich noch einen weiteren Nebeneffekt wünscht.

„Das Angebot ist sicherlich auch dazu geeignet, den Nachwuchs für die Arbeit der Feuerwehr zu begeistern.“

Lob gab es auch von Ilona Dudek vom Landesfeuerwehrverband. „Brandschutzerziehung wird häufig leider vernachlässigt. Es ist toll, was hier umgesetzt wird und dass mit Renate Szlag eine Frau für die Brandschutzerziehung zuständig ist.“, so Dudek.

Text: Sebastian Prey / LN

### Einsatzberichte



Feuerwehr Neumünster

## Feuer auf Ponyhof



**Bei einem Großfeuer brannte im Stoverweg / Ecke Rendsburger Straße ein Gebäude auf dem Anwesen eines Ponyhofes völlig aus.**

Als die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Neumünster und der Freiwilligen Feuerwehren Tugendorf-Dorf und Tugendorf-Stadt eintrafen, brannte die Scheune bereits in voller Ausdehnung. Ein Übergreifen auf benachbarte Gebäude konnte verhindert werden. Menschen und Tiere waren zu keiner Zeit in Gefahr, es befanden sich allerdings Pferde auf einer benachbarten Koppel, die aber auch ungefährdet blieben. Wie es zu dem Brand kommen konnte ist derzeit noch unklar, ebenso die Schadenshöhe.

Text / Foto: Thomas Nyfeler

In Neumünster brannte es auf einem Ponyhof.

## Einsatzberichte



KfV Nordfriesland

## Brand in Scheune - Hilfe kommt aus Dänemark

Gleich neun Feuerwehren sind zu einem Feuer in den Hauke-Haien-Koog bei Dagebüll im Kreis Nordfriesland ausgerückt. Gegen 10.15 Uhr alarmierten Mitarbeiter eines landwirtschaftlichen Betriebes die Feuerwehr – aus einer großen Scheune kam es zu einer Rauchentwicklung.



Beim Brand bei Dagebüll wurde auch Hilfe aus Dänemark angefordert.

Das bedeutete Großalarm für die Feuerwehren Dagebüll, Waygaard, Fahretoft, Niebüll und Ockholm. Im Inneren der Scheune lagerten unter anderem größere Mengen Stroh. Die Einsatzleitung ließ die Alarmstufe kurze Zeit später noch einmal erhöhen, da es in den entlegeneren Bereichen wie dem Hauke-Haien-Koog keine umfangreiche Löschwasserversorgung gibt.

Unter schwerem Atemschutz gingen Einsatzkräfte der Feuerwehr in den Innenangriff – ein Vollbrand und somit Totalschaden der Scheune konnte verhindert werden. Die Löscharbeiten gestalteten sich dennoch sehr schwierig, da die Glutnester nur schwer zu finden waren.

Während der Löscharbeiten wurde auch Hilfe aus dem benachbarten Dänemark angefordert. Um im Falle einer Ausbreitung des Feuers genug Löschwasser zur Verfügung zu haben, rückte die Feuerwehr aus Bredebro mit einem 20.000 Liter Wasser fassenden Tanker an.

„Die deutsch-dänische Zusammenarbeit unserer Feuerwehren bewährt sich immer wieder“, sagt KBM Christian Albertsen. Auch Henning Mamsen von der Feuerwehr aus dem dänischen Bredebro sieht in der Zusammenarbeit nur Vorteile: „Wenn wir in Dänemark bei uns Hilfe brauchen, beispielsweise fehlen uns in der Region Allradfahrzeuge, dann können wir uns auf die deutschen Kameraden verlassen und wenn die Deutschen Hilfe von unseren Tanklöschfahrzeugen brauchen, dann kommen wir ebenfalls gerne über die Grenze.“

Das Feuer im Hauke-Haien-Koog war nach rund zwei Stunden unter Kontrolle und gegen 13 Uhr gelöscht. Im Einsatz waren fast 100 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, DRK und der Polizei.

Die Brandursache ist noch unklar. Beamte der Kriminalpolizei haben erste Ermittlungen aufgenommen.

Text/Foto: Benjamin Nolte / shz

# FEUERWEHR

## Ich bin dabei. Freiwillig!





KfV Segeberg

## Hoher Schaden bei Feuer in Biogasanlage



*Blick auf die Einsatzstelle in Seth bei Tagesanbruch.*

Hoher Sachschaden entstand am Himmelfahrtstag in den frühen Morgenstunden bei einem Großfeuer in einer Biogasanlage in Seth im Kreis Segeberg. Die Trocknungsanlage sowie das Pelletlager und die Dachhaut des Nachfermenters wurden vollständig zerstört.

Zur Brandursache können keine Angaben gemacht werden, die Schadenhöhe liegt im sechsstelligen Eurobereich. Personen wurden bei diesem Feuer nicht verletzt.

Um kurz vor vier Uhr wurden die Feuerwehren aus Seth und Oering mit dem Stichwort „FeuGr“ in die Straße Ruhlo nach Seth alarmiert. Nachbarn hatten einen großen Feuerschein bemerkt und über Notruf 112 die Leitstelle benachrichtigt. Schon auf der Anfahrt der Einsatzkräfte konnten diese den großen Feuerball des sich entzündeten Methangases weithin sehen. Bei Eintreffen der ersten Kräfte stand ein Teil der Biogasanlage bereits in Vollbrand. Umgehend wurden die Wehren aus Stuenborn und Sievershütten nachalarmiert. Da sich die Einsatzstelle außerhalb des Ortskernes befand, musste Löschwasser aus einem Bohrbrunnen und den Tanklöschfahrzeugen zugeführt werden.

„Von mehreren Seiten wurde die Brandbekämpfung eingeleitet und ein zweiter, noch größerer Behälter mit Biogas vor den Flammen geschützt“, sagte Gemeindeführer und Einsatzleiter Jan Kemmerich. Nachdem das Feuer eingedämmt war,

wurden Teile der 40 Fuss-Container großen Trocknungsanlage entfernt, um alle Glutnester zu erreichen. Von einem der vier Nova-Fermentertürme, welche aus Mais und Gülle Methangas erzeugen, wurden aus acht Metern Höhe Reste der Kunststoffhaube des ca.20m Durchmesser und 6m hohen Nachfermenters unter Atemschutz abgelöscht.

Gegen 5.30 Uhr war das Feuer gelöscht, die umfangreichen Nachlöscharbeiten zogen sich bis um 8 Uhr hin. Insgesamt waren 80 Einsatzkräfte der Feuerwehr eingesetzt, welche durch die Anwohner zügig mit Getränken und belegten Brötchen versorgt wurden. Auch ein Rettungswagen sowie der Leitende Notarzt und Organisatorische Leiter Rettungsdienst waren vor Ort, mussten allerdings nicht eingreifen.

Die Kriminalpolizei in Bad Segeberg nahm noch am Morgen die Ermittlungen auf und beschlagnahmte die Einsatzstelle. Zur Brandursache können seitens der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden, die Höhe des Sachschadens liegt im sechsstelligen Eurobereich.

*Dennis Oldenburg*

**Save the Date:**  
**Polizeishow am 7. November 2015**  
**mit Beteiligung des Landesfeuer-**  
**wehrverbandes Schleswig-Holstein**

Der Kartenvorverkauf läuft.

<http://www.sparkassen-arena-kiel.de/events/vorverkaufsstellen.html>



Feuerwehr Lübeck

## Brennender Minibagger im Klärbecken

Am 22.05.2015 gegen 11:52 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Feuerwache 2 und der Freiwilligen Feuerwehr Kronsförde und Büssau zu einem Brandeinsatz auf dem Gelände der Mechanisch-biologischen Abfallbehandlung (MBA) der Entsorgungsbetriebe Lübeck alarmiert.

Bei Reinigungsarbeiten in einem ca. 10 m tiefen Beton-Klärbecken geriet der zur Reinigung des Beckens eingesetzte Minibagger in Brand. Der Fahrer konnte sich noch selbstständig aus dem Bagger retten und in Sicherheit bringen. Mit Hilfe der vor Ort vorhandenen Betriebsfahrzeuge wurde ein Trupp der Feuerwehr unter Atemschutz in das Klärbecken abgesetzt und der brennende Bagger unter Einsatz von Kleinlöschgeräten abgelöscht.

Mit Unterstützung der Mitarbeiter der MBA und eines vor

Ort vorhandenen Krans konnte der Minibagger aus der Klärgrube geborgen und in eine betriebseigene Mulde verbracht werden. Hier war es nun möglich das Fahrzeug zu kontrollieren und noch vorhandene Glutnester gezielt abzulöschen. Die Einsatzstelle wurde nach Beendigung der Löscharbeiten der MBA übergeben. Die Ursache für die Brandentstehung an dem Bagger konnte bis Beendigung des Feuerwehreinsatzes nicht geklärt werden.

Matthias Schäfer

## Gasgeruch im Laborbereich des Zentralklinikums

Am 21.05.2015 gegen 9:32 Uhr wurde die Einsatzleitstelle der Berufsfeuerwehr Lübeck vom Zentralklinikum (ZKL) über einen unbekanntem Gasgeruch im Laborbereich des ZKL alarmiert. Die Feuerwehr rückte gemäß dem Alarmstichwort „ABC II“ mit der Einsatzleitung und Sonderfahrzeugen der Feuerwache 1 und den Löschzügen der Feuerwache 2 und 3, sowie dem Löschzug Gefahrgut der Freiwilligen Feuerwehr zum Zentralklinikum aus.

Parallel zu der Alarmierung der externen Einsatzkräfte erfolgte gemäß dem Alarmplan des Zentralklinikums die Alarmierung der Hausfeuerwehr des ZKL. Der betroffene Laborbereich wurde durch die Hausfeuerwehr geräumt. Im Laborbereich befanden sich zum Zeitpunkt der Alarmierung fünf Mitarbeiter, die durch die diensthabende Oberärztin vorsorglich für eine medizinische Untersuchung der Notaufnahme des ZKL übergeben wurden. Patienten waren durch die Geruchsbelästigung nicht betroffen und zu keiner Zeit gefährdet.

Die eingetroffenen Einheiten der Berufsfeuerwehr (BF) und Freiwilligen Feuerwehr (FF) Lübeck kontrollierten nach Einweisung in die vorgefundene Lage unter geeigneter Schutzkleidung den Laborbereich. Als Ursache der extremen

Geruchsbelästigung konnte ein offenes Gefäß in einem innenliegenden Labor im 1.OG des dortigen Laborbereiches ausgemacht werden. Messungen der Feuerwehr ergaben keine besonderen Auffälligkeiten über Art und Gefährlichkeit des ausgetretenen Gases. Das Gefäß wurde durch die Einsatzkräfte der BF zur weiteren Entsorgung in einem geeigneten Gefäß gesichert. Abschließend wurden das betroffene Labor und die angrenzenden Bereiche über Druckbelüftungsgereäte der Feuerwehr und Lichtkuppeln im Dach des Labors belüftet.

Der Einsatz der Feuerwehr war nach ca. drei Stunden abgeschlossen und die Einsatzstelle konnte der Krankenhauseinsatzleitung übergeben werden.

Matthias Schäfer



Feuerwehr Kiel

## „Feuer aus“ am Silo im Kieler Nordhafen

Nach 62 Tagen konnte die Feuerwehr Kiel am 11. Mai an der Einsatzstelle „Silo Kiel Nordhafen“ „Feuer aus“ geben. Am 11. März 2015 war sie zu dem Einsatzstichwort „Rauchentwicklung“ zu der Anlage, die aus einer Ölmühle und einem großen Silokomplex besteht, alarmiert worden.

Nach aufwändiger Erkundung stellte sich in dem Produktderivat „Rapsexpeller“ ein nicht genau lokalisierbarer Schwelbrand in ca. 10 m Höhe über dem Auslauf der Silozelle als Ursache heraus. Seitens der Einsatzleitung wurde daraufhin entschieden, die Silozelle mit Stickstoff zu inertisieren. Mit Unterstützung externer Fachberater (DMT/Linde-Gas) wurde nach kurzer Zeit ein inerter Zustand erreicht. Parallel zu dem ersten Schwelbrand erhärtete sich am 07. April der Verdacht auf einen weiteren Schwelbrand in einer anderen Zelle. Auch diese wurde sofort inertisiert.

Das Produkt ließ sich nicht mit den vorhandenen Fördereinrichtungen aus der Zelle abziehen. Zur abschließenden Entleerung beider Silozellen wurden im Rahmen eines Hilfestellungsgesuches an die RAG-Hauptstelle für das Grubenrettungswesen in Herne Bohrexperten mit Spezialbohrgerät sowie Grubenwehrmänner der Zentralen Grubenwehr der RAG Deutsche Steinkohle herangezogen. Diese personalintensiven Maßnahmen führten abschließend zum Erfolg.

Michael Krohn



Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein  
und die NetzWerkstatt präsentieren:

## Das Websitepaket für Amtsfeuerwehren

### Ergebnis des 1. Feuerwehr- marketingkongresses

- 85% der Feuerwehren haben eigene Webseiten, aber nur 17% davon sprechen die Neumitglieder optimal an.
- Kein klares Layout
- Unübersichtliche Startseite
- Unübersichtliche Navigation
- Veraltete Inhalte

### Endlich eine übersichtliche, aktuelle und professionelle Weblösung für Amtsfeuerwehren!

Auf der Grundlage der Ergebnisse des 1. Feuerwehrmarketingkongresses hat der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein mit der NetzWerkstatt professionelle Websitepakete für die Amtsfeuerwehren geschnürt, die alle wichtigen Funktionen enthalten und eigenständig aktuell gehalten werden können.

Basierend auf dem Design des Landesfeuerwehrverbandes erspart das einheitliche Erscheinungsbild den Wehren

die Kosten für individuelle Designentwicklung und vermittelt den Webseitenbesuchern zudem einen professionellen Eindruck.

Alle wichtigen Funktionen, die Amtsfeuerwehren für ihre Webseite benötigen, sind enthalten.

Da das Content Management System TYPO3 verwendet wird, kann jede Amtsfeuerwehr sämtliche Inhalte ohne Programmierkenntnisse eigenständig aktualisieren.

Für einmalig nur

**2.200,- €\*** 

+ monatl. nur 65,- €

**Ein Datenaustausch mit dem  
www.lfv-sh.de und den kommunalen  
Websites der NetzWerkstatt ist  
zusätzlich möglich.**

### Leistungen «Amtsfeuerwehr»

- ✓ Modernes Screendesign (Schleswig-Holstein Feuerwehr-Template System)
- ✓ Umsetzung mit TYPO3
- ✓ Bis zu 15 Navigationspunkte
- ✓ TYPO3-Bildergalerie
- ✓ GoogleMaps-Anfahrtsskizze
- ✓ Adressdatenbank für Ihre Mitglieder
- ✓ Terminkalender für Ihre Veranstaltungen inkl. Anbindung an [www.feuer.termine-regional.de](http://www.feuer.termine-regional.de)
- ✓ Interner Bereich
- ✓ Erstintegration der Inhalte
- ✓ TYPO3-Schulung (bei der NetzWerkstatt\*\*)
- ✓ Inkl. NWS-Maxi-Hostingpaket für eine \*.de-Domain
- ✓ Inkl. Mailscan gegen SPAM & Viren

\* Nettopreis, inkl. Bereitstellung der Datenbank für das CMS, Support, Wartung & Updates. Voraussetzung ist das Hosting auf NetzWerkstatt-Servern. Fremdhosting führt aufgrund von Installationsvoraussetzungen des CMS\* zu höheren Kosten von ca. 250 Euro netto. \*\* 1/2 Tag externer Schulung kosten 320,- netto zzgl. der Fahrtkosten

Sie wünschen mehr Informationen?

Ihr Ansprechpartner:

**Dipl.-Kfm. Sven Probst**

An der Schiffbrücke 2  
24768 Rendsburg

fon: (0 43 31) 24 700

fax: (0 43 31) 24 701

E-Mail: [info@die-netzwerkstatt.de](mailto:info@die-netzwerkstatt.de)

[www.die-netzwerkstatt.de](http://www.die-netzwerkstatt.de)

 **Die NetzWerkstatt®**  
GmbH & Co.KG

**TYP03**   
-Agentur

[www.ff.amt-eiderkanal.de](http://www.ff.amt-eiderkanal.de)



**Fax-Nr.: 04331-24 701**

## “Amtsfeuerwehr”

- Bitte informieren Sie mich unverbindlich und stimmen mit mir einen Termin ab.
- Hiermit bestelle/n wir/ich für die unten aufgeführte Domain “Amtsfeuerwehr” von der NetzWerkstatt mit angegebenem Umfang. Bitte setzen Sie sich für die Umsetzung mit mir/uns in Verbindung.

(2.200,- € netto einmalig + monatl. 65,- € netto für Bereitstellung der CMS-Datenbank, Support, Wartung Et Updates)

Firma/Institution	<input type="text"/>
Ansprechpartner (Name, Vorname)	<input type="text"/>
Straße, Nr.	<input type="text"/>
PLZ, Ort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
Telefax	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>
Für die URL:	<input type="text"/>
Datum, Stempel und Unterschrift	<input type="text"/>

## PLAKATE



DIN A1	DIN A2
Paket á 10 Expl.	
18,- €	10,- €
Paket á 25 Expl.	
30,- €	20,- €
Paket á 50 Expl.	
40,- €	30,- €

alle Preise incl. MwSt.  
zzgl. Versand



## POSTKARTEN DIN A6

Paket á 100 Expl.	10,- €
Paket á 250 Expl.	20,- €
Paket á 500 Expl.	30,- €

alle Preise incl. MwSt.  
zzgl. Versand

a.vehrs  
designstudio

Bestellung über a.vehrs designstudio  
eMail: contact@av-ad.net  
oder Fax: 0431 - 23 20 983



## KAFFEEBECHER

Rundum 4-farbig bedruckt,  
für Spülmaschine geeignet

im Set zu 12 Tassen

pro Tasse nur **9,50 €**

Setpreis 114,- €

incl. MwSt. zzgl. Versand

Den Kaffeebecher gibt es exklusiv im Onlineshop > [hamburger-feuerwehr-shop.de](http://hamburger-feuerwehr-shop.de)  
Textilien, Folien, Beschriftungen etc. auf Anfrage.



# FEUERWÄR EXTRABLATT 4.2015

Werbemittel für die Feuerwehren



## FEUERWÄR BAUZAUNPLANE

als

PVC-Plane, Format 3400 x 1730 mm, 4/0-farbig, umsäumt mit 20 Ösen rundum

oder

Mesh-Plane (winddurchlässig) Format 3400 x 1730 mm, 4/0-farbig, umsäumt mit 20 Ösen rundum

Preis pro Plane  
**110,00\***  
incl. MwSt.  
zzgl. Versand

Motiv »Wenn Feuer wär...«



\*Dieser Preis gilt, wenn das Motiv wie oben abgebildet übernommen wird.

Selbstverständlich kann die Plane mit individuellen Logos, Internetadressen und QR-Codes versehen werden.

Für die Individualisierung werden zusätzlich einmalig 35,00 € incl. MwSt. pro Motiv berechnet.

Lieferung frei Haus.

Andere Größen auf Anfrage.

## ROLLUP-DISPLAYS



Handlicher Aluminiumkasten mit Rollup-System und Stützstange, inkl. Transporttasche, hochwertige und stabile Ausführung.

Maße 1.000 x 2.000 mm  
Gewicht ca. 3 kg

RollUp

**138,- €**

incl. MwSt.

zzgl. Versand

### RollUp-Displays und Flexible Bannerdisplays:

Es besteht die Möglichkeit, die Motive mit einem individuellen Eindruck zu versehen.

Änderungspauschale, einmalig

■ Logo, URL, QR-Code oder nur eines davon

**35,00 €**  
incl. MwSt.



Mega RollUp  
Rollup-System  
inkl. Transporttasche,  
hochwertige Ausführung.

Maße 1.790 x 2.300 mm  
Gewicht ca. 13,5 kg

Mega RollUp

**570,- €**

incl. MwSt.

zzgl. Versand

## BANNERDISPLAYS

Für den Innenbereich,  
System aus Leichtbau-Teleskopstangen

Motivgröße 2400 x 2400 mm  
Gewicht ca. 9 Kilo

**315,- €**

incl. MwSt.

zzgl. Versand



IHRE BESTELLUNG

Zuzüglich  
Versandkosten

Produkt	Motiv	Einzelpreis €	Menge	Gesamtpreis €
<input type="checkbox"/> RollUp-Display	Wenn Feuer wär + <input type="checkbox"/> Logo <input type="checkbox"/> URL <input type="checkbox"/> QR-Code	138,00 einmalig 35,00		
<input type="checkbox"/> Mega RollUp	Wenn Feuer wär + <input type="checkbox"/> Logo <input type="checkbox"/> URL <input type="checkbox"/> QR-Code	570,00 einmalig 35,00		
<input type="checkbox"/> Flex. Bannerdisplay	Wenn Feuer wär + <input type="checkbox"/> Logo <input type="checkbox"/> URL <input type="checkbox"/> QR-Code	315,00 einmalig 35,00		
<input type="checkbox"/> Bauzaunplane PVC	Wenn Feuer wär + <input type="checkbox"/> Logo <input type="checkbox"/> URL <input type="checkbox"/> QR-Code	110,00 einmalig 35,00		
<input type="checkbox"/> Bauzaunplane Mesh	Wenn Feuer wär + <input type="checkbox"/> Logo <input type="checkbox"/> URL <input type="checkbox"/> QR-Code	110,00 einmalig 35,00		
<b>Plakat</b> Wenn Feuer wär	A1 10 <input type="checkbox"/> 25 <input type="checkbox"/> 50 <input type="checkbox"/> A2 10 <input type="checkbox"/> 25 <input type="checkbox"/> 50 <input type="checkbox"/>	18,-   30,-   40,- 10,-   20,-   30,-		
<b>Postkarten</b> Wenn Feuer wär	A6 100 <input type="checkbox"/> 250 <input type="checkbox"/> 500 <input type="checkbox"/>	10,-   20,-   30,-		

Name der Feuerwehr

Lieferanschrift

Rechnungsanschrift (falls abweichend von Lieferanschrift)

Straße

Straße

PLZ/Ort

PLZ/Ort

Ansprechpartner

Tel.

Mobil

Datum, Unterschrift

Fax

Bis wann werden die Werbemittel spätestens benötigt? Termin: \_\_\_\_\_

Das Bestellformular bitte ausdrucken, ausfüllen, unterschreiben und an obige Fax-Nr. senden.  
Vielen Dank.

